



Artikel

St. Donald	Seite 1
Die Rückkehr der Doofen - die COVIDIOTEN	Seite 2
tot - töter - am tötesten - E-Mobilität bei uns	Seite 3
Rückgrat gesucht - Politiker bekommen	Seite 4

15. August 2020



© Joachim F. Gogoll

Widerstand ist unsere demokratische Pflicht!

Die Rückkehr der Doofen

Die COVIDIOTEN sind unter uns

Es gibt Idioten und Idioten. Wie sooft im Leben sind sie nicht alle gleich. Wenn jemand dumm ist, dann kann man eben nichts machen. Aber wenn jemand dumm ist und durch seine Blödsinnigkeit andere massiv gefährdet, dann ist Schluss mit lustig.

Solche Dumpfbacken findet man in letzter Zeit häufiger in der Öffentlichkeit. Im Zeitalter des Internet können solche Anwärtler auf einen Hirnschrittmacher damit rechnen, dass ihr geistiger Dümpffiff, den sie absondern, weite Verbreitung findet. Und schon tritt bei vielen, die sich bisher zurückgehalten haben, der unstillbare Wunsch in den Vordergrund, sich ebenso hirnfrei im Netz zu äußern. Beredtes Beispiel konnte man bei der letzten Demonstration in Berlin zuhauf erleben.



werden. Um nicht missverstanden zu werden: wenn Dummheit für andere gefährlich wird, dann ist Widerstand Pflicht.

Denn diese Gegner von vernünftigen Schutzmaßnahmen gegen einen möglicherweise tödlichen Krankheitserreger haben einen Horizont, der kurz vor ihren Augen endet. Sollen Tote oder aber Menschen mit extremen gesundheitlichen Folgen wirklich akzeptiert werden, weil solche Gegner mit nur rudimentär vorhandenen Gehirnanlagen solch einen Müll fordern? Nein, natürlich nicht!!!

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass sich diese Intelligenzall-

ergiker offensichtlich gerne mit dem rechtsradikalen Gesindel der in Teilen faschistischen Alternative für Deppen zusammenschließen, um ihre Ziele zu verfolgen. Das passt: Dummheit und brauner Sumpf. Zwei, die sich gesucht und gefunden haben. Das wollen und dürfen wir nicht kampf-

los akzeptieren.

Corona ist ein gefährlicher Virus, der sich mit Geisterbeschwörung und Tänzchen um das Feuer, wie die Schamanen und Druiden es vor 2000 Jahren in ihrer Hilflosigkeit taten, um die vermeintlich dafür verantwortlichen Götter zu beschwichtigen, nicht bekämpfen lässt.

Wir sollten uns nicht über die Tatsache beschweren, dass die Globalisierung uns in die Lage versetzt hat, zu jedem Zeitpunkt an fast jedem Ort der Erde in wenigen Stunden zu gelangen.

Der Covid-Virus nutzt diese Entwicklung unseres Planeten eben auch dafür.



Ohne die Selbsterkenntnis, dass sie ihre Abwesenheit von Intelligenz bekanntmachen, konnte man erleben, wie dramatisch verheerend sich geistige Dauerabwesenheit auf die Gegner der Corona-Schutzmaßnahmen auswirkt. Völlig schmerzempfindlich äußerten sie sich, wie schlimm denn angeblich die sog. Eingriffe in ihre Persönlichkeit seien. Dem Fass schlug allerdings die Behauptung den Boden aus, die da besagte, dass die körpereigene Immunabwehr selbst in der Lage sei, mit dem Coronavirus fertig zu



Grabrede
auf einen Corona-Leugner

Er liebte Trump und Ken und Q
und Don Alphonso's Zeilen,
und musste alles immerzu
auf Facebook mit uns teilen.

Ihn schreckte Drostens Tyrannei
was sind schon ein paar Viren?
Kühn trug er Mund und Nase frei
und ging so demonstrieren.

Er hat sich mutig widersetzt,
das Risiko schien nichtig.
Doch leider lag er falsch damit.

Heut' liegt er erstmals richtig.

Verfasser: unbekannt

Impressum:
Vi.S.d.P. **Joachim F. Gogoll**
Herausgeber Oton für Attac-COE.
Büro: Detmolder Straße 9
45896 Gelsenkirchen
Mail: jfgogoll@aol.com
Mobil: 0175-9505101

Was wirklich nutzen würde, wäre es, nicht auf jeden gequirkten Mist, den Dummköpfe und Psychopathen im Internet und anderen Medien verbreiten, zu reagieren und diesen weiterzugeben. Da das aber nicht so leicht zu verwirklichen ist, müssen wir Demokraten auf solche Reaktionen der COVIDIOTEN abwehrend reagieren.

tot - töter - am tötesten

Deutschlands Elektromobilität modert gewollt so vor sich hin

Jahrelang wurde die Elektromobilität von den Automobilkonzernen wie ein uneheliches Kind behandelt. Man musste sich darum kümmern, allerdings mit halber Kraft. Das reichte den Konzernen offensichtlich schon. Halbherzig wurde diese Technologie gehandhabt oder besser gesagt verschlafen, bis das Ausland einen Techno-Vorsprung hatte, den deutsche Konzerne jetzt mühsam aufzuholen versuchen.

Wenn es nicht so traurig wäre, könnte man darüber fast lachen, obwohl es keinen Grund zum Lachen gibt. Das uneheliche Kind der Automobilindustrie, die Elektromobilität, wird durch Worte und offizielle Bekundungen zwar gelobt, aber nur halbherzig durch Taten unterstützt. Die Industrie hatte bisher kaum Interesse, die Elektro-Kfz in den Markt zu drücken und die Bundesregierung hatte nur ein mäßiges Interesse, den Konzernen mal kräftig auf die Füße zu steigen.

Kaum hat in der Öffentlichkeit die Diskussion über Elektrofahrzeuge begonnen, schon kommt offensicht-

Störfeuer von interessierter Seite

lich von interessierter Seite ein maximales Störfeuer, um die Elektromobilität extrem zu diskreditieren. Das reicht von der geringen Reichweite bis hin zu der Batterieherstellung und der umweltschädlichen Gewinnung von Batterie-Rohstoffen. Dabei wird oft bewusst unterschlagen, dass zum einen die Elektromobilität nur eine Übergangsform des Individualverkehrs sein soll und dass die umweltschädliche Art der Rohstoffgewinnung nicht nur für E-Mobile gilt, sondern natürlich auch für Akkus und Batterien von Handys und Laptops und Ähnliches. Nur da regt sich keiner auf. Im Gegenteil. Kaum kommt ein neues Handy auf den Markt, schon beginnt der Run darauf, Rohstoffge-

winnung hin oder her. Egal!

Wir wollen immer das Neueste vom Neuen. Ist ja cool, oder etwa nicht? Dieser Wahn führt zu immer größerem Rohstoffverbrauch, zumal immer mehr Menschen auf den Markt drängen, die zurecht fordern, dass sie ebenfalls mit elektronischen Medien versorgt werden.

Es ist zwar mühsam, aber lohnenswert, immer wieder mit den Gegnern der E-Mobilität wegen des hohen Rohstoffverbrauchs zu streiten. Natürlich bedingt jedes Ding, das produziert werden soll, einen Bedarf an Rohstoffen, die gewonnen und verarbeitet werden müssen. Die beste Methode zur Gewinnung ist natürlich, bereits Bestehendes zu recyceln, um daraus neues zu produzieren. Problem dabei ist im Moment, dass für die Umstellung von Autos mit Verbrennungsmotoren

Rohstoffverschwendung

hin zu E-Mobilen und wasserstoffangetriebenen Automobilen zum einen Unmengen von Schrott durch Altfahrzeuge entstehen, die aber zurzeit nicht in genügend großem Umfang recycelt werden können, weil wir unsere Recyclingkapazitäten nicht mit ausreichend großem Willen vorangetrieben haben, sodass sie jetzt fehlen. Zum anderen steht am Anfang jeder Neuentwicklung das Problem vor uns, dass wir nicht genügend bereits existierende Alt-E-Mobile haben, die recycelt wer-



den könnten, um neue herzustellen. Umsomehr müssen wir aber dann darauf achten und drängen, dass die jetzt für die Umstellung notwendige Rohstoffgewinnung maximal nachhaltig ist. Was an geeignetem recycelfähigen Material bereits vorhanden ist, das wird größtmöglich eingesetzt. Diese Nachhaltigkeit gilt auch für den Umgang mit den Menschen, die solche Rohstoffe erzeugen und E-Mobile ganz oder teilweise produzieren.

Das A und O - Recycling

Fast ALLE benötigten Rohstoffe kommen aus Afrika. Heutzutage werden sie zu einem großen Teil in diesen Ländern des Südens meist unter menschenunwürdigen Bedingungen und zum Schaden der biologischen Vielfalt abgebaut.

Etwa 25% der Minen liegen in unmittelbarer Nähe von Landschaftsschutzgebieten und 35% in hochsensiblen Landschaftsschutzgebieten. Zwölf Millionen Menschen bauen in Handarbeit Gold, Kupfer, Zinn und andere Rohstoffe unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen für Hungerlöhne ab.

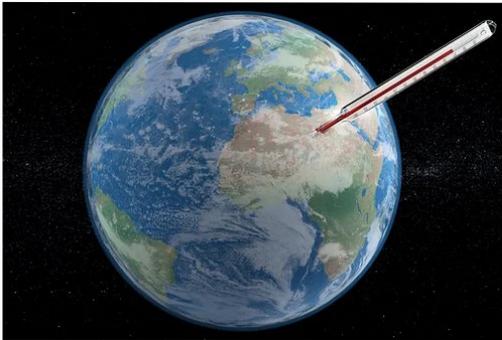
Erst wenn Hersteller Lieferanten dazu zwingen können, auf Nachhaltigkeit und faire Löhne in den Rohstoffzulieferländern zu achten, dann ist der Umbau nachhaltig.

Die Wasserstofftechnologie und der ÖPNV wurden bisher glorreich verpennt bzw. vernachlässigt. Das aber ist eigentlich Ansporn genug, daran zu arbeiten, weil es dringend Handlungsbedarf gibt. Jetzt und nicht morgen muss sich das ändern!

Nachrichten von 5 nach zwölf

Rückgrat gesucht Politiker bekommen! So 'n Pech!

Wir schreiben das Jahr 2020. Die Situation unserer Gesellschaft und unserer Erde ist mehr als schlimm. Wir tun so, als wäre und würde nichts geschehen. Unser Planet ächzt unter uns Menschen und wir tun so, als ob es irgendwo einen anderen gäbe, zu dem wir einfach abreisen könnten, wenn es hier noch schlimmer würde.



Wir plündern weiter unsere Erde, nehmen mehr Rohstoffe aus dem

Boden, als ob diese wieder nachwachsen würden. Wir blasen CO2 in die Luft, weil ja etwas, was wir nicht sehen können, dann mal weg zu sein scheint. Wir wollen es einfach nicht sehen, was wir für einen Schindluder da treiben. Kopf in den Sand und fröhlich weiter so. Was für ein groteskes Schauspiel. Wenn der Spruch „Wie der Herr so das Gescherr“ stimmt, dann haben wir von unserer Politik auch nichts anderes zu erwarten. Und oh Überraschung - sie sind genauso wie wir Sterblichen: sorglos, sorgenvoll, bestechlich oder integer, auf den persönlichen Vorteil bedacht etc. Also von denen haben wir in der Mehrheit nichts anderes zu erwarten. Aber was regen wir uns auf. Wie sagt man in Köln: „Et hätt noch immer jot jegange“. Jetzt aber kommt die Erkenntnis: es geht nicht mehr

DRINGENDER FORDERUNGSKATALOG:

- VERMÖGENSSTEUER
- MINDESTLÖHNE VON 14 €
- FAIRE KONZERNBESTEUERUNG
- BESTEUERUNG VON DIGITALEN KONZERNEN
- NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN
- FÖRDERUNG KLIMANEUTRALER PRODUKTIONSSEKTOREN
- AUSBAU ÖPNV
- FÖRDERUNG E- UND WASSERSTOFFMOBILITÄT

„jot“. Wie aber soll es weitergehen? Aus der Politik kommt nichts wirklich Visionäres und Zukunftsfähiges, sondern nur Durchhalteparolen. Eingelullt durch die Lobbyisten der Wirtschaft haben sowohl die Politik gekuschelt als auch die Wähler ihren Verstand an der Wahlurne abgegeben. Eine verhängnisvolle Gemeinschaft von Lemmingen auf dem Weg in den Abgrund.

SPD - aus Fehlern nichts gelernt

Die SPD kann nicht, weil sie sich von ihren Fehlern, die sie in der Vergangenheit geleistet hat, nicht trennen will. Die Aufgabe ihrer sozialdemokratischen Politik und Traditionen hat sich wie eine Gehirnwäsche bei 2/3 der „Genossen“ ausgewirkt. Sie sind den Versuchungen, sich von ihrer eigentlichen Wählerschaft zu trennen, erlegen und haben sich mit den sogenannten „Reformen“ wie Hartz4 etc. in Richtung auf die Mitte der Bevölkerung zubewegt. Diejenige Wählerschaft, für die die SPD eigentlich da ist, fühlt sich im Stich gelassen und hat kein Vertrauen mehr in diese Partei. Die AFD hat das Vakuum ausgefüllt.

Die Grünen haben bei ihren Positionen gesehen, dass ein ökologischer Wandel zwar dringend notwendig ist, wenn die Menschheit überleben will, aber dabei vergessen, dass es viele Menschen gibt, die sich aufgrund ihres geringen Einkommens möglicherweise abgehängt fühlen. Ängste, für die die Grünen nicht

Grüne - gnadenloser Drang aufs Mitregieren

genug Aufmerksamkeit zu haben scheinen. Anstelle dessen haben sie einen Rechtsschwenk zur CDU gemacht, um wenigstens einen Teil ihrer Ideen zu verwirklichen. Das reicht aber nicht, um ausreichende Reformen in der Ökologie durchzusetzen. Notwendige Sozialreformen bleiben auf der Strecke.

Die Linke ist ein besonders schwerer Fall von Unbelehrbarkeit. Sie hat das große Problem, dass sie zweigeteilt ist. Der Osten umfasst eine Partei, die mit mal mehr mal weniger Erfolg versucht, aus den Fehlern ihrer Ursprungspartei, der SED, zu lernen und eine pragmatische Politik zu betreiben.

Im Westen ist sie ein Sammelbecken von frustrierten ehemaligen linken Sozialdemokraten und ewiggestrigen unbelehrbaren Kommunisten. Eine Mischung, die sie unfähig für eine Koalition mit der SPD macht, bei der sie auch auf keine Gegenliebe stößt.

Linke - weil sie nicht mitregieren wollen